Farbtupfer für Stans

Autor(en): **Rothenfluh, Sepp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378517

Nutzungsbedingungen

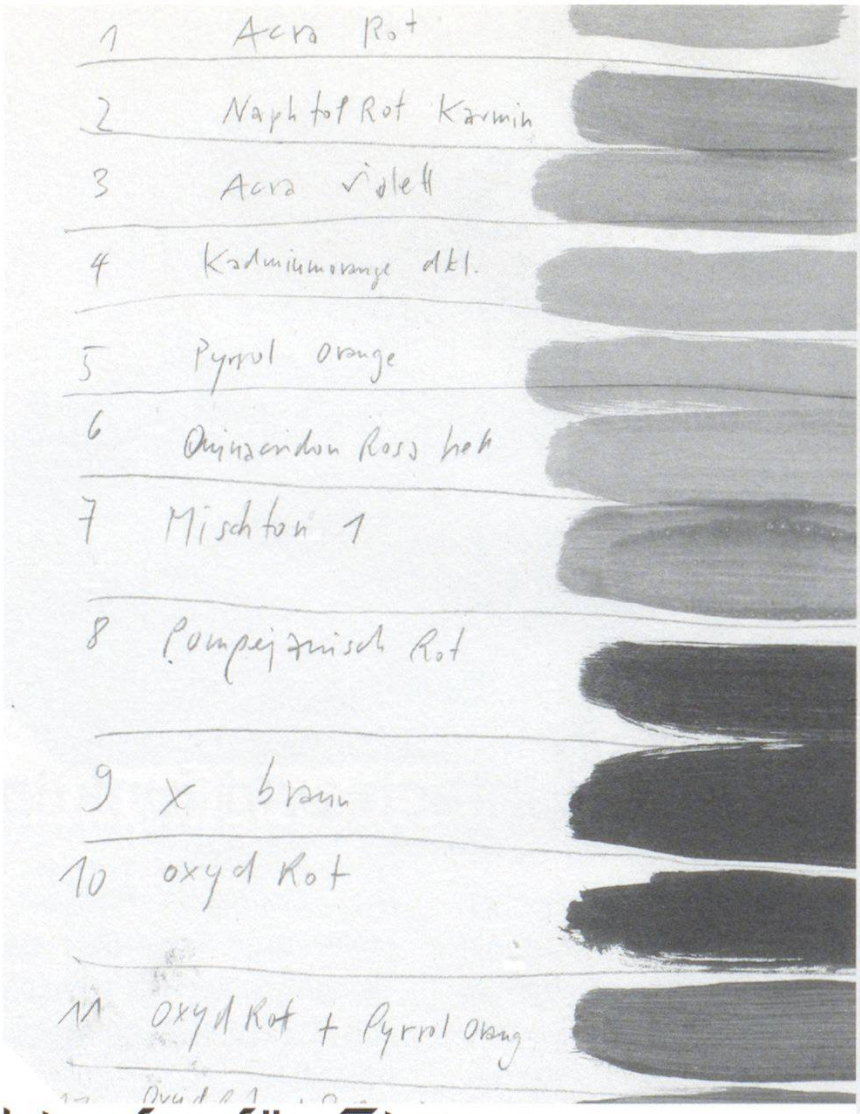
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Rot»-Findung im Skizzenbuch

Farbtupfer für Stans

von Sepp Rothenfluh

Das Ortsbild von Stans hat an seinen Rändern lesbare Grenzen. Ein markant farbiger Neubau am Dorfrand an der Engelbergstrasse setzt einen auffälligen Akzent.

Das Gebäude der Waser Achermann Architekten fällt wegen der Rottönung der Farben schon von weitem auf und markiert seine Position als dominantes Bauwerk entlang der mit kleinmassstäblichen Häusern bestückten Hauptstrasse in Richtung Engelbergertal.

Die Architekten haben den Künstler Jörg Niederberger zugezogen, welcher im Auftrag der Bauherrschaft die Beratung für ein Farbkonzept für das Wohn und Geschäftshaus übernahm.

Die winkelförmige Stellung des Baukörpers betont Niederberger, indem er die inneren Flächen der beiden Schenkel in einem leicht helleren Rot als die Aussenseiten behandelt, so dass die der Öffentlichkeit zugewandten Fassaden am meisten abstrahlen. Der hofseitige, aufgeschnittene Winkel reagiert mit seinen Farbnuancen vor allem auf die sich verändernden Lichtverhältnisse. Als Scharnier haben die Architekten an der Schnittstelle einen Treppenturm gesetzt, der aussen orange leuchtet und im Inneren gelb gestrichen ist. Dieser Turm führt bis zum Boden und hat ein stark geneigtes Dach, die erwähnten Seitenflügel liegen auf einem grossflächigen Sockelgeschoss, in welchem ein Sportgeschäft untergebracht ist.

Für die Sockelpartie hat Niederberger ein neutrales Grau gewählt, die Metallteile der Schaufenster sowie die übrigen Fensterteile sind schwarz und bilden mit den Glasflächen tagsüber dunkle Löcher. Das zurückversetzte Dachgeschoss ist ganz verglast und wirkt als Einheit.

Die Farbgestaltung ist stringent und überzeugt in ihrer Konzeption. Hätten die Architekten ebenso konsequent die Dachränder und Dachformen durchgeplant, wäre ein klarer Kubus an diesem sehr heiklen Ort am Dorfrand entstanden. Durch die forcierte und überinstrumentierte Architektur lebt der Bau allzustark von seiner Farbigkeit. Schaden tut dies allerdings wenig – noch mag das homogene Ortsbild von Stans einige mutige Farbtupfer ertragen.